

begann auch schnell der Wohlstand aufzublühen und die Einwohnerzahl zuzunehmen. So fingen die Bürger an, sich mit den neuen Verhältnissen zu befreunden. Als 1798 der König Friedrich Wilhelm III. und die schöne, edle Königin Luise zu einem mehrtägigen Besuche in Danzig erschienen, regte sich unter der Bevölkerung bereits lebhafteste Teilnahme, ja Begeisterung für das Herrscherhaus, die in großen Festlichkeiten ihren Ausdruck fand.

Die preussische Regierung tat alles, was sie konnte, um Danzig wieder in die Höhe zu bringen. So gehörten die 14 Jahre der ersten preussischen Herrschaft zu den glücklichsten Zeiten, die Danzig überhaupt erlebt hat. Doch leider sollten sie bald ihr Ende erreichen. Denn in dem unglücklichen Kriege von 1806/7 brach der Preussische Staat unter den furchtbaren Schlägen des französischen Kaisers Napoleon zusammen.

### **Franzosennot; Danzig wird ein Freistaat.**

Von dem Unglück, welches das gesamte Vaterland damals traf, erhielt auch Danzig sein vollgerüttelt Maß. Ebenso wie andere Festungen wurde es von den Franzosen belagert. Aber es gehörte zu den wenigen ruhmvollen Ausnahmen unter ihnen, die tapfer widerstanden. Über drei Monate lang verteidigte es sich mutvoll unter der Leitung des Generals Grafen Kalckreuth. Nachdem ein russischer Entsatzversuch mißglückt und auch das Bemühen, auf einem englischen Schiffe neue Munition in die Stadt zu schaffen, fehlgeschlagen war, mußte die Besatzung am 25. Mai 1807 kapitulieren. Doch durfte sie dank ihrem tapfern Verhalten am 27. Mai ehrenvoll mit Waffen, Gepäck, klingendem Spiel und fliegenden Fahnen abziehen. Wenn Danzig sich auch nicht wie Kolberg bis zum Schluß des Krieges unbezwungen halten können, so hat diese Belagerung doch nicht wie über so manche andere preussische Festung Schmach über die Stadt gebracht, sondern sie hat vielmehr ihrem Ruhmeskranze ein neues Blatt hinzugefügt. Auch die Bürgerschaft hat die entsetzlichen Leiden dieser Zeit mit großer Hingebung ertragen, das ist auch von König Friedrich Wilhelm III. rückhaltlos anerkannt worden. Große Teile der Stadt waren durch fast 20000 Bomben und Kanonentugeln gänzlich zerstört worden.

Aber die Leiden waren mit der Übergabe noch nicht zu Ende, vielmehr stand Danzig jetzt erst am Anfang der Jahre, die man mit vollem Recht seine siebenjährige Leidenszeit genannt hat, dem schwersten Abschnitt in seiner gesamten Geschichte. Es begannen sofort die drückende französische